

Indexvorschußtranche : Regierung boykottiert Rolle der Sozialpartner

Einmal mehr muß die Handelskammer auf die Verletzbarkeit unserer Wirtschaftsstruktur im Konzert der Nationen aufmerksam machen. Es müßte doch in der Zwischenzeit auch dem letzten Luxemburger Bürger aufgegangen sein, daß die Absicherung der Arbeitsplätze in einem so kleinen und nach allen Seiten offenen Markt wie Luxemburg nur über eine günstige Ausgangssituation der Unternehmen im internationalen Konkurrenzkampf zu bewerkstelligen ist.

Die Wettbewerbsfähigkeit der luxemburgischen Firmen, die sich einerseits nur im Ausland Märkte erschließen können und die andererseits auch auf dem engen Binnenmarkt der ausländischen Konkurrenz ausgeliefert sind, kann aber nur durch bessere Gestehungskosten gewährleistet werden. Da die luxemburgische Wirtschaft die große Mehrzahl seiner Rohstoffe aus dem Ausland bezieht, und sich so auf diesem Gebiet keine Wettbewerbsvorteile verschaffen kann, kann der Weg zu einer wettbewerbsfähigen Kostenstruktur nur über die Faktoren Steuern und Löhne führen.

Darüber hinaus ist eine mittel- bis längerfristige Absicherung der Wirtschaftsstrukturen eines Landes nur möglich, wenn eine ausgeglichene Verteilung der erzielten Gewinne zwischen den Faktoren Arbeit und Kapital den Unternehmen erlaubt Neuinvestitionen zu tätigen, die zum Zweck haben die Betriebe auf dem international besten technischen Stand zu halten und somit Arbeitsplätze abzusichern, oder gar zu erschließen. Die vergleichbare Entwicklung in Luxemburg zeigt aber, daß im Laufe der letzten Jahre die Löhne und Gehälter sich versechsfacht haben, wohingegen in derselben Zeitspanne die Unternehmensgewinne nur knapp verdoppelt werden konnten.

Wenn man dann noch zu bedenken gibt, daß die Wirtschaftskrise in Luxemburg, wie in den anderen europäischen Ländern, noch nicht überwunden ist, und gerade in einer Phase der Umstrukturierung die Wirtschaft besonders verwundbar ist und deshalb geschützt werden muß, kann einer 1,5%igen Indexvorschußtranche aus wirtschaftlichen Gründen nicht zugestimmt werden.

Zum besseren Verständnis der wirtschaftlichen Bedeutung der Indexvorschußtranche muß man sie in den Rahmen des gesetzlichen Indexautomatismus stellen. Wenn die Arbeitgebervertreter auch den Ausgleich des Kaufkraftverlustes bejahen, so können sie es nicht akzeptieren daß der Indexmechanismus einen sturen Automatismus beinhaltet, der die Betriebe zwingt, die Löhne und Gehälter, und somit ihre Selbstkosten auch in Krisenzeiten in denen die Betriebserlöse nicht einmal die normal anfallenden Kosten decken, zu erhöhen.

Deshalb war auch Anfang der 80er Jahre beschlossen worden die Vorschußtranche außer Kraft zu setzen und teilweise auf die automatische Indexanpassung zu verzichten. Wenn nun 1985 der Indexanpassungsautomatismus auch wieder eingeführt wurde, so hatten die Verantwortlichen aus der Lehre der Vergangenheit gelernt und die Möglichkeit der Indexmodulierung gesetzlich verankert.

Eine Wiedereinführung der Indexvorschußtranche muß aber, in einer Phase der Gesundung der verschiedenen Wirtschaftssektoren, aus wirtschaftlichen Argumenten abgelehnt werden, denn :

- Die aktuelle Preisstabilität ist der beste Garant gegen Kaufkraftverlust ;
- Die 1,5%ige Vorschußtranche kostet die Wirtschaft 2 Milliarden Franken die man zu den 3-4 Milliarden üblichen Lohnerhöhung zuschlagen muß, was einer Mehrbelastung der Wirtschaft von 6 Milliarden in 1986/87 entspricht.

Diese 6 Milliarden müßte die luxemburgische Wirtschaft, die ja bekanntlich sehr stark exportabhängig ist, über den Verkauf von Waren und Dienstleistungen, hauptsächlich ins Ausland, wieder einbringen. Daß dies auf dem internationalen Wettbewerbsmarkt nicht möglich ist, müßte wohl jedermann einleuchten.

Was nun die Haltung der Arbeitgebervertreter in der nationalen Dreiparteienkonferenz anbelangt, muß man die Bereitwilligkeit unterstreichen, eine Kompromißlösung zu finden die

- für die Betriebe tragbar wäre,
- die Mehrkosten über die Zeit strecken würde,
- keine reelle Kaufkraft mit sich bringen würde.

Fußend auf der offiziellen Vorausschätzung des STATEC, die sich auf eine Preisteuerung von 1,1-1,2% für 1986 beläuft, muß man davon ausgehen, daß der Nachholbedarf zwischen Juli 1986 und Februar 1987, dem wahrscheinlichen Erfallsdatum der nächsten Indextranche, maximal 0,5% beträgt. Die Differenz zwischen diesem Satz von 0,5% und den vorgeschlagenen 1,5%, das heißt 1 ganzer Prozent was einer finanziellen Last von 1,4 Milliarden entspricht, ist die Streitfrage und nicht die fälschlicherweise oft angegebenen 0,25%.

In diesem Sinne hatten die Patronatsvertreter einen Vorschlag eingebracht der es ermöglicht hätte eine sozial wie auch wirtschaftlich vertretbare Lösung zu finden.

Mit dem Vorhaben der Wiedereinführung der 1,5%igen Indexvorschußtranche sowie mit anderen Maßnahmen, z.B. im öffentlichen Dienst, die eine Anpassung der Löhne und Gehälter über die reelle Lebensverteuerung hinaus mit sich ziehen, maß sich der Staat eine Rolle zu, die in unserer marktorientierten Wirtschaftsorganisation den Sozialpartnern zukommen muß.

Durch diese willkürliche Festsetzung von Löhnen und Gehältern wird das System der Tarifverhandlungen ausgehöhlt. Die Gesundung der Wirtschaftsstrukturen, die in den letzten Jahren durch die solidarische Anstrengung einer ganzen Nation in die Wege geleitet wurde und zu einer, wenn auch noch sehr fragilen, Besserstellung der luxemburgischen Wirtschaft im internationalen Wettkampf geführt hat, ist erneut gefährdet.

Réglementation concernant les transports de marchandises et de voyageurs par route en Norvège pendant la période de dégel

Il est rappelé aux entreprises concernées que la réglementation concernant les poids maxima par essieu des véhicules autorisés à circuler sur les routes nationales en Norvège pendant la période de dégel reste également en vigueur pour l'année 1986.

Pour des raisons d'ordre technique, il n'est pas possible de reproduire dans notre bulletin la carte routière spéciale de la Norvège qui visualise l'application de ces dispositions sur les différents tronçons de route. Aussi les entreprises intéressées sont-elles priées de bien vouloir consulter la documentation y relative, qui est tenue à leur disposition à la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg.

1985 : Riesenerfolg für bancomat

1,2 Mio mal machten die luxemburgischen Bankkunden im letzten Jahr vom bancomat Gebrauch. Im Klartext bedeutet das eine Steigerung von immerhin 26 Prozent gegenüber dem Jahr 1984. Dieser Service wird von

mehr als 100.000 Euroscheck- und bancomatkarten-Inhabern in Anspruch genommen.

Im Durchschnitt hob 1985 jeder Kunde 5.000 Franken pro Operation ab, also insgesamt weit über 5 Mia.

Was liegt da näher, als daß sich die Banken (Banque Générale du Luxembourg, Banque Internationale à Luxembourg, Banque de Luxembourg, Banque Nationale de Paris, Caisse Centrale Raiffeisen, Caisse d'Épargne de l'État, CIAL, Kredietbank, Luxbanque, Sogenal) angesichts dieses Erfolges abermals zusammentun, um ihren Kunden weitere Erleichterungen via bancomat zu ermöglichen.

Ohne Zweifel kündigt sich der Aufbruch auf breiter Ebene des bargeldlosen Zeitalters im nationalen Bereich an.

International werden die luxemburgischen Besitzer einer eurocheque-Karte mit ihrer Geheimnummer in diesem Sommer erstmals die Gelegenheit haben im Ferienland Spanien Bargeld an automatischen Bank-schaltern abzuheben. Erläuterungen zu diesem interessanten Service werden zum gegebenen Zeitpunkt noch mitgeteilt.

Im Herbst läuft dann eine äußerst weitgreifende Neuerung an, dessen Erfolg eigentlich schon vorprogram-

miert ist. An den Tankstellen und Kassen des Einzel- und Großhandels unseres Landes werden dann sogenannte „Terminals“ eingerichtet. Das bedeutet, daß jeder Kunde mit Hilfe seiner Euroscheckkarte und seines geheimen bancomat-Codes Einkäufe bargeldlos begleichen kann.

Sicher werden die luxemburgischen Euroscheckkunden auch von diesen neuen Dienstleistungen gern Gebrauch machen. Wie obengenannte Zahlen das zur Genüge beweisen, haben sie die praktischen Vorzüge der bancomat-Dienstleistungen inzwischen schätzen gelernt und ausgiebig genutzt.

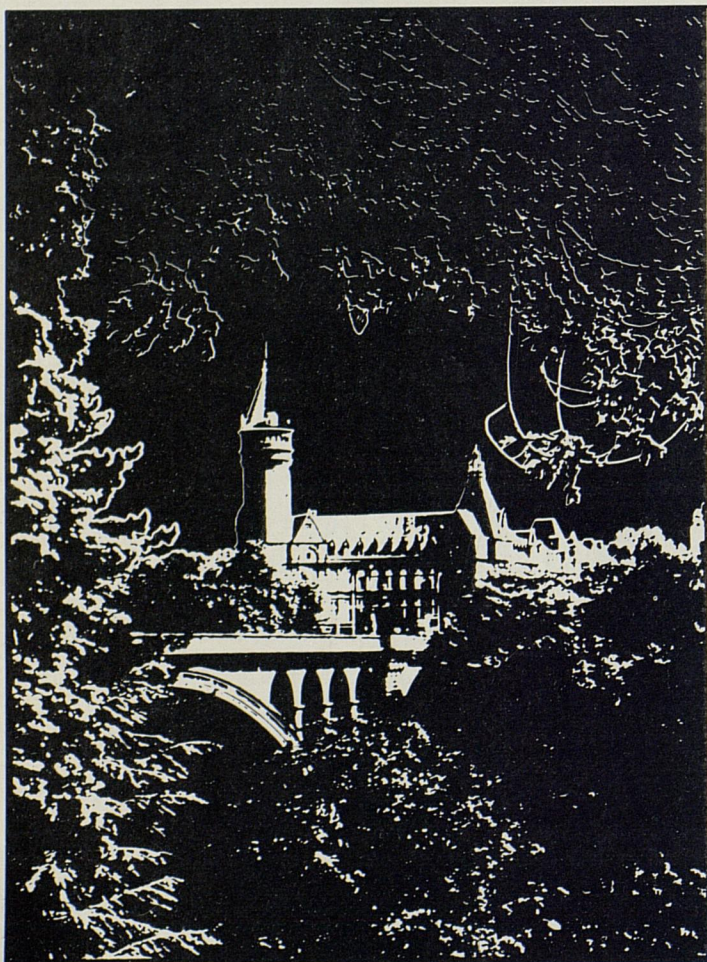
Propositions d'affaires

Proposition de coopération

- Société belge cherche partenaire au Grand-Duché de Luxembourg pour la commercialisation d'un système unique et breveté de récupération de chaleur (chauffage central) dans les feux ouverts.

Vente par correspondance

- Sociétés américaines recherchent des produits luxembourgeois se prêtant à la vente par correspondance.



Votre succès
dépend beaucoup
de l'efficacité
de votre
partenaire bancaire.

Nous sommes
à votre service.

**CAISSE D'ÉPARGNE
DE L'ÉTAT
LUXEMBOURG** BANQUE
DE L'ÉTAT



Formation bancaire

Remise des certificats de réussite aux cours de formation continue / niveau initiation

Le mardi 18 février 1986, l'Association des Banques et Banquiers, Luxembourg (ABBL) et la Chambre de Commerce ont procédé à leur traditionnelle remise annuelle de certificats de réussite aux cours de formation qu'ils organisent plus particulièrement à l'intention des employés de banque. La direction des banques, les membres de la Commission Consultative pour la Formation dans le Secteur des Services, le directeur de la Chambre des Employés Privés, le directeur de l'Athénée, les représentants des syndicats, les chargés de cours ont été invités à cette cérémonie.

Au cours de celle-ci trois orateurs, M. Fernand BODEN, Ministre de l'Education Nationale, M. Henri AHLBORN, Directeur de la Chambre de Commerce et M. Remy KREMER, Président de l'ABBL, ont pris la parole.

Ils ont retracé les efforts entrepris ces derniers temps en matière de formation bancaire.

Les certificats remis concernent les cours suivants: cours de langues (anglais, allemand, français), cours sur les Titres, cours sur les Crédits, cours de Comptabilité Générale et Bancaire, cours sur les Moyens de Paiement et le Change, cours de Droit Civil et Commercial, cours d'Economie, cours d'Arithmétique Commerciale, cours en Informatique et cours sur la Structure de la Place Financière.

La majeure partie de ces cours font partie d'un cycle de formation bancaire regroupant 22 modules de 40

heures chacun; ce cycle a été lancé en automne 1983 sous le nom de « Formation Continue – Niveau Initiation » et remplaçait entièrement dès l'automne 1984 les cours commerciaux pour employés de banque.

Outre la formation continue il faut également souligner que des réformes essentielles ont été réalisées au niveau de l'enseignement de l'Etat.

Ainsi un apprentissage bancaire a pu être introduit au niveau de CATP, un recyclage en économie à l'intention des jeunes bacheliers ayant fait des études secondaires sans orientation économique a été instauré et un cycle supérieur comportant trois sections différentes (commerce-banque, contrôle et gestion; informatique de gestion) d'une durée de 2 ans a été créé au Centre Universitaire de Luxembourg.

Il reste à noter que l'ABBL organise à l'heure actuelle un certain nombre de séminaires spécialisés en collaboration avec des instituts de Francfort, de Paris et de Londres, pour permettre aux employés de profiter dès à présent d'une formation très spécialisée.

Sie investieren in Ihrem Unternehmen

- Wir helfen Ihnen bei der Aufstellung Ihres Finanzierungsplanes.
- Wir beraten Sie über die staatlichen Investitionshilfen.
- Unter gewissen Voraussetzungen übernehmen wir eine Bürgschaft und erleichtern somit die Aufnahme eines Darlehens bei einem Finanzinstitut.

Mutualité de Cautionnement et d'Aide aux Commerçants S.C.

LUXEMBOURG
Boîte postale 1503 – Tél. : 43 58 53

Club des Exportateurs

La prochaine réunion du Club des Exportateurs aura lieu :

lundi, 7 juillet 1986

de 17.00 à 19.00 heures dans la cafétéria située au 4^e étage de l'Hôtel de la Chambre de Commerce, 7, rue Alcide de Gasperi, Luxembourg/Kirchberg.

Pour tous renseignements supplémentaires, les intéressés sont priés de s'adresser à la Chambre de Commerce, tél. : 43 58 53 (Service du Commerce Extérieur).

Die europäische Artikelnumerierung

Der Computer ist in der Verwaltung der Unternehmen aus Handel und Industrie unentbehrlich und unterstützt deren Konkurrenzfähigkeit.

Bei der elektronischen Datenverarbeitung ist die Informationstechnik ein wesentliches Element. Dazu gehören eine schnelle und gezielte Erfassung der Daten, ihre Verarbeitung und ihre Übertragung. Diese drei Funktionen werden über Codenummern und nicht mit den vergleichsweise umständlicheren verbalen Bezeichnungen gesteuert.

Allerdings entstehen Verwechslungen und Unklarheiten, wenn unterschiedliche Firmen unterschiedliche Nummern benutzen, um gleiche Artikel zu identifizieren. Um die Datentechnik voll zu nutzen, muß es deshalb ein Standard-Identifizierungssystem mit einheitlicher Numerierungssprache geben, das von allen Unternehmen gleichzeitig gebraucht werden kann.

Die EAN-Organisation

Die International Article Numbering Association (EAN) ist eine Vereinigung mit dem Ziel, das weltweite EAN-Identifizierungssystem zu entwickeln und zu fördern, und das Einhalten der Spezifikationen und Durchführungsregeln unter Beachtung der nationalen Gesetze und internationalen Verpflichtungen, die in den vertretenen Ländern gültig sind, zu überwachen.

Sie wurde 1977 unter dem Namen „Association Européenne de Numérotation des Articles“ (EAN) und auf Initiative der Industrie und des Handels aus 12 europäischen Ländern gegründet. Ihre jetzige Struktur gab sie sich 1981, als sie durch die Mitgliedschaft von Ländern verschiedener Kontinente einen weltweiten Charakter bekam. Ständig nehmen weitere Länder Kontakt mit EAN auf und wollen Mitglied werden. Dabei sei darauf hingewiesen, daß die Abkürzung „EAN“ beibehalten wurde, um dem Numerierungs- und Strichcodesystem seinen ursprünglichen Namen zu lassen.

Die International Article Numbering Association EAN mit Sitz in Brüssel ist eine internationale Vereinigung nach belgischem Recht. Sie dient keinem Erwerbszweck. Ihre offiziellen Geschäftssprachen sind Englisch, Deutsch und Französisch, wobei die französische Sprache allerdings für die belgische Gesetzgebung maßgeblich ist.

Die „General Assembly“ der Vereinigung tritt mindestens einmal pro Jahr zusammen. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt. Sie ist das höchste Organ der Vereinigung, sie befindet über die Policy der Gesellschaft und entscheidet endgültig über technische und organisatorische Grundsatzfragen. Diese Entscheidungen werden vom Exekutivkomitee vorbereitet. Spezifisch technische oder anwendungsbezogene Fragen können auch Experten-Arbeitsgruppen anvertraut werden.

Was ist das EAN-System ?

Die automatische Erfassung der Sortimente am Point of Sale des Groß- und Einzelhandels erfordert ein standardisiertes Kennzeichnungssystem. Daraus entwickelte sich das EAN-System. Es ermöglicht eine klare Identifizierung aller Produkte, unabhängig von ihrem Ursprung oder ihrer endgültigen Bestimmung und erleichtert damit den freien Warenverkehr. Das EAN-System ist mit dem Universal Product Code (UPC) kompatibel, der in Nordamerika verwendet wird.

Ursprünglich wurde das System für Massenartikel geschaffen. Es ist aber auch geeignet für die Verwendung

aller Konsumgüter: Zeitschriften, Textilien, Elektroartikel und pharmazeutische Produkte sind inbegriffen.

Jeder Artikel eines Herstellers erhält eine einmalige und präzise Codenummer. Diese Nummer ist optisch dargestellt in einem Strichcode – einer Serie von parallelen Strichen und Zwischenräumen unterschiedlicher Breite, die von Abtastgeräten verschiedenster Art gelesen werden können. Die Codierung wird im Normalfall bei der Produktion auf die Verpackung gedruckt. Für Artikel, die nicht an ihrem Ursprung ausgezeichnet werden können, sieht das System die Kennzeichnung im Laden vor, was auch die Kennzeichnung der Gewichtsware ermöglicht. Das Anwendungsgebiet von EAN erstreckt sich nicht ausschließlich auf die POS-Erfassung von Konsumgütern. Das System kann auch für logistische Prozesse beispielsweise zur Steuerung der Liefereinheiten verwendet werden.

Struktur der Artikelnummer – für die Zwecke der Herstellerkennzeichnung

• Verbrauchereinheiten :

Die Verbrauchereinheiten werden im Normalfall durch eine 13stellige Ziffernreihe identifiziert. Es gibt darüber hinaus eine Kurzversion mit 8 Stellen, die für kleinvolumige Erzeugnisse verwendet wird, wenn der für das Lesesymbol verfügbare Platz nicht mehr für das 13stellige Zeichen ausreicht.

Die 13stellige Ziffernreihe gliedert sich wie folgt :

- Die ersten 3 Stellen (die EAN-Vorziffer) bezeichnen die nationale Numbering Association, von der die Nummer stammt.
- In den folgenden 9 Stellen wird der Artikel identifiziert. Jede Numbering Association entscheidet nach eigenem Ermessen über die Gliederung dieses Teils der EAN-Nummer. In den meisten Fällen wird in den ersten 4 oder 5 Stellen der Hersteller und in den verbleibenden Stellen dessen Artikel identifiziert.
- Die 13. Stelle ist eine Prüfziffer, mit deren Hilfe die Lesegeräte kontrollieren, ob die vorhergehenden Ziffern richtig eingelesen wurden.

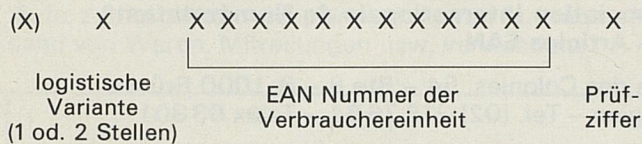
Beispiel :

X X X	X X X X	X X X X X	X
Vorziffer	Betriebsnummer	Artikelnummer	Prüfziffer

• Logistische Einheiten (Sammelpackungen)

Die Numerierungssystematik der Sammelpackungen kann wie die der Konsumgüter vorgenommen werden. In diesem Fall wird jede Sammelpackung durch eine andere EAN-13 identifiziert. Die Nummer der Sammelpackung kann allerdings auch die EAN der Verbrauchereinheit enthalten, der eine zusätzliche Zahl – die „logistische Variante“ – vorangestellt wird. Diese „Gebindekennziffer“ macht es möglich, die verschiedenen logistischen Einheiten zu unterscheiden.

Beispiel :



• Die EAN-Artikelnumerierung in Luxemburg

Wie bereits oben angeordnet, besteht der normale Strichcode aus 13 Ziffern; besonders kleine Verpackungen können jedoch auch durch eine raumsparende achtstellige Nummer bezeichnet werden.

Die zwei ersten bzw. drei ersten Ziffern kennzeichnen das Land oder die Organisation, bei der die Codenummer vergeben wird. Diese Ziffern weisen jedoch nicht unbedingt auf das Herkunftsland der Ware hin, denn eine Handelsfirma kann eine Ware, die von ihr verpackt wird, mit ihrer eigenen Nummer versehen, auch wenn diese Ware in einem anderen Land hergestellt wurde.

Für Belgien und Luxemburg ist die Nummer 54 reserviert. Um Luxemburg von Belgien zu unterscheiden, wird als dritte Ziffer die Fünf für Luxemburg zugeteilt, so daß die Zahl 545 die Erkennungsnummer der luxemburgischen Betriebe ist. Für die wichtigsten Länder gelten folgende Erkennungsnummern :

00-09	USA, Kanada	70	Norwegen
30-37	Frankreich	73	Schweden
40-43	Deutschland	76	Schweiz
49	Japan	80-83	Italien
50	England/Irland	84	Spanien
54	Belgien/Luxemburg	87	Holland
545	Luxemburg	90-91	Österreich
57	Dänemark	93	Australien
64	Finnland		

Die Erkennungsnummern 20-29 sind dem Einzelhandel vorbehalten: jedes Einzelhandelsgeschäft kann diese Nummern an eigenen Markenartikeln oder an anderen nicht kodifizierten Waren anbringen. Allerdings dürfen die numerierten Waren dann nur im eigenen Geschäft verkauft werden, da die Erkennungsnummern 20-29 für den internen Gebrauch vorbehalten sind. Mit diesen Erkennungsnummern, die spezifischen Regeln unterliegen, kann ein Geschäft auch sein Obst und Gemüse sowie gegebenenfalls seine Fleischwaren kennzeichnen. Da bei dieser Warengruppe das Gewicht und der Preis für jede Verpackung unterschiedlich ist, wurde die Möglichkeit vorgesehen, das jeweilige Gewicht oder den jeweiligen Preis in den Strichcode einzubauen: das E.A.N.-System

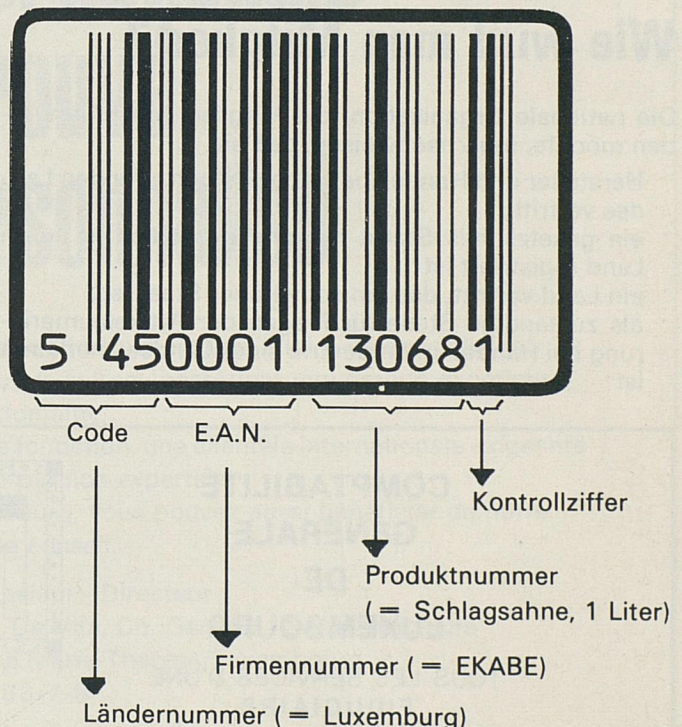
ist also flexibel genug, um den verschiedenen Bedürfnissen des Handels Rechnung zu tragen.

Die Ziffern 4 bis 7 stellen die Betriebsnummer der Firma dar, die die Ware produziert, verpackt oder vermarktet. Die Betriebsnummer enthält keine verschlüsselte Information über die Adresse oder die Tätigkeit des Inhabers; sie wird auf Anfrage in laufender Reihenfolge vergeben und erlaubt ausschließlich die Identifizierung des Unternehmens.

Die Stellen 8 bis 12 kann der Hersteller oder Lieferant zur Kennzeichnung seiner Artikel benutzen. Die Artikelnummern dienen ausschließlich zur Identifizierung der einzelnen Waren; wird ein Produkt z.B. in verschiedenen Gewichtsverpackungen verkauft, so erhält jeder Artikel eine getrennte Nummer. In anderen Worten: wenn zwei Waren sich soweit unterscheiden, daß eine Preisdifferenz vorliegen kann oder daß sie bei der Bestellung getrennt bezeichnet werden, so müssen diese Waren durch verschiedene Nummern identifiziert werden.

Die Ziffer 13 schließlich ist eine Prüfnummer, mit deren Hilfe beim maschinellen Lesen eventuelle Fehler erkannt werden können.

Am konkreten Beispiel einer Milchverpackung der Firma EKABE, die als erster luxemburgischer Betrieb die E.A.N.-Artikelnummern übernahm, läßt sich dieser Aufbau am besten darstellen:



Wer kann der EAN-Vereinigung beitreten ?

Der „Association Internationale de Numérotation des Articles EAN“ können nur nationale oder plurinationale Organisationen beitreten. Sie werden als Numbering Organizations bezeichnet.

DOSSIER

Unternehmen (Hersteller, Einzel- und Großhändler) können nicht einzeln der Vereinigung beitreten. Sie sind Mitglied durch die Numbering Association, die offiziell ihr Land vertritt.

Die nationalen oder plurinationalen Numbering Associations nehmen die Unternehmen aus Handel und Industrie auf, die das EAN-System anwenden wollen.

Da ein Teil der EAN-Nummer von den verschiedenen nationalen Mitgliedsgesellschaften abhängt (Vorziffer, Herstellernummer), entscheiden im Fall von multinationalen Unternehmen diese Unternehmen selbst, ob ihre Erzeugnisse zentral (gleicher Code für alle Länder) oder dezentral (ein eigener Code für jedes Land) codiert werden sollen. Dabei muß jedoch immer beachtet werden, daß ein gleiches Produkt nicht mit mehreren verschiedenen Codenummern identifiziert werden darf.

Es wird den multinationalen Gesellschaften empfohlen, der Numbering Association jedes Landes, in dem sie produzieren oder absetzen, beizutreten. Nur auf diese Weise erhalten sie die gesamte Information über die nationale und internationale Anwendung des EAN-Systems.

In einigen Ländern können außer den unmittelbar beteiligten Herstellern, Groß- und Einzelhändlern auch andere Unternehmen und Organisationen, die vom EAN-System betroffen sind, beitreten, z.B. Drucker, Ausrüstungshersteller und Berufsverbände.

Wie wird man Mitglied ?

Die nationale Organisation, die Mitglied von EAN werden möchte, muß nachweisen, daß sie

- Hersteller und Handelsbetriebe des betreffenden Landes vertritt ;
- ein gesetzliches Statut hat und gesetzlich in ihrem Land registriert ist ;
- ein Land vertritt, das ein souveräner Staat ist ;
- als zuständige Stelle für Fragen der Artikelnumerierung bei Handel und Industrie eines Landes anerkannt ist ;

- technisch zur Entwicklung eines Codiersystems in ihrem Land in der Lage ist ;
- über die nötigen finanziellen Mittel, die diese Aufgabe erfordert, verfügt.

Der Antrag auf Mitgliedschaft wird mit den genannten Unterlagen an das Generalsekretariat der EAN geschickt, welches ihn ihrer General Assembly vorlegt. Diese entscheidet über die Aufnahme neuer Mitglieder. Die Aufnahme erfolgt erst rechtsverbindlich, wenn der Aufnahmebeitrag beglichen ist.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an :

Secrétariat Général
Association Internationale de Numérotation
des Articles EAN


Rue des Colonies, 54 – Bte 8 – B-1000 Brüssel
Belgien – Tel. (02) 218 76 64 – Telex 63 801

Chambre de Commerce
Rue Alcide de Gasperi, Luxembourg-Kirchberg
Tel. 43 58 53

Welche Vorteile bringt das EAN-System ?

Das EAN-System enthält auch für den **Verbraucher** zahlreiche Vorteile.

Es reduziert das Risiko von Registrierfehlern, die in den Geschäften durch das Personal entstehen. Die elektronische Kasse „liest“ die Nummer, die den Artikel identifiziert und überträgt sie an den Computer. Der Computer sucht den Preis in seinem Speicher und teilt ihn der Kasse mit, wo er registriert und gleichzeitig auf einem Bildschirm in Augenhöhe des Käufers aufgezeigt wird. Der Kassenzettel ist klarer und detaillierter : Er gibt für jeden Artikel die volle Bezeichnung und den Preis an, was dem Käufer eine leichtere Überprüfung ermöglicht. Außerdem geht die Abfertigung an den Kassen schneller vor sich, wenn das Numerierungssystem optimal genutzt wird ;

<p>COMPTABILITÉ GÉNÉRALE DE LUXEMBOURG</p> <p>TOUS LES SERVICES D'UNE FIDUCIAIRE COMPÉTENTE ET AVANCÉE</p>		<p>TRANS WORLD BUSINESS AND TRUST COMPANY OF LUXEMBOURG</p> <p>UNE ORGANISATION MONDIALE POUR L'EXÉCUTION DE TOUTES OPÉRATIONS COMMERCIALES, CIVILES, FINANCIÈRES</p>
<p><i>Registre de Commerce de Luxembourg :</i> A-26425</p>	<p><i>Renseignements :</i> Mme Josette MULLER, Dir. Admin.</p>	
<p>Téléphone : 2 02 98 (5 lignes) 47 41 64 (5 lignes)</p>	<p>Bureaux : 82, avenue Victor Hugo LUXEMBOURG</p>	<p>Télex : 1856 TOSON LU</p>

vor allem sind Probleme wie fehlende oder undeutlich auf die Artikel gedruckte Preise ausgeschlossen.

Der größte Vorteil des EAN-Systems **für die Hersteller** ist die Möglichkeit, eine einzige Nummer und ein einziges Symbol für alle Geschäftspartner in der ganzen Welt zu benutzen. Eine bessere Verkaufskontrolle vermeidet Lücken im Lager. Außerdem haben die Hersteller durch die EAN-Basisvereinbarung zum Selbstkostenpreis Zugang zu den Verkaufsdaten, die im Handel mit Hilfe der elektronischen Kassen eingehen. Durch diese Informationen sehen sie sehr schnell, welchen Anklang neue Produkte oder die Werbung finden. Die Hersteller können die EAN-Symbolik auch für ihre internen Geschäftsabläufe, z.B. Lagerkontrolle, Eintragung von Aufträgen, Versand von Waren, Mitteilungen usw. verwenden.

Die Großhändler haben durch das EAN-System den Vorteil, Eingang und Versand der Waren besser zu automatisieren, Aufträge zu registrieren und die Läger besser zu organisieren. Die schnellere und genauere Registrierung der Waren verbessert den Geschäftsablauf mit den Einzelhändlern.

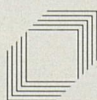
Den Einzelhändlern bietet das EAN-System die meisten Vorteile. Sie lassen sich gliedern in direkte, berechenbare Vorteile, wie die Vermeidung von Fehlern an den Kassen, Beschleunigung des Kassenabschlusses, Fortfall der Einzelstück-Preisauszeichnung usw. einerseits, und die indirekten Vorteile, die sich schwieriger erfassen lassen, andererseits. Diese verbergen sich in einer besseren Übersicht über das Sortiment und die Lagerbewegungen, in einer besseren Leistung den Kunden gegenüber.

Que faut-il pour une bonne
gestion de fortune ?

une expérience internationale un savoir-faire éprouvé un service personnalisé

La gestion de fortune est une affaire de spécialistes : les banquiers suisses possèdent une grande expérience dans ce domaine.
Dès notre fondation, une clientèle internationale exigeante est suivie par nos experts.
A Luxembourg, vous pouvez aussi bénéficier de notre service de conseil.

M. L. Ottaviani - Directeur
MM. P.F. De Vita, Ch. Genson - Sous-directeurs
6, Avenue Marie-Thérèse/Luxembourg
tél. 4 65 66-7-8



Lugano, Zurich, Chiasso, Lausanne,
Locarno, Luxembourg, Nassau

Banque du Gothard

l'expérience dans la gestion de fortune



BSSt 500 S nach DIN 488

TENPCORE[®]

Betonstahl TC IV S

TRADE ARBED
av. de la Liberté
2930 Luxembourg
Tél. 47 921

ARMATURES S.A.
rue du Bois
3910 Mondercange
Tél. 55 17 14

SOCAM S.à.r.l.
B.P. 11
4701 Pétange
Tél. 50 29 21

Verila

MON autre carte d'identité!

Que je voyage dans un pays francophone ou dans n'importe quel autre parmi plus de 160 pays du globe, ma carte Eurocard est devenue mon autre carte d'identité.

Eurocard! A Luxembourg comme dans le monde entier, c'est la carte qui témoigne de mes relations privilégiées avec ma banque*. Elle m'ouvre toutes les portes pour mes voyages, mes hôtels, mes restaurants, mes achats dans plus de 5 millions d'établissements à travers les continents.

En réalité, ma carte Eurocard présente bien d'autres qualités qu'une carte d'identité habituelle. Et au-delà du confort de pouvoir tout payer, elle offre gratuitement, à moi-même et à ma famille, tout un programme exclusif de protection contre toutes sortes d'imprévus:
assurance-voyage 100.000 \$ assistance 24 heures sur 24, protection juridique, avance de fonds.

vous aussi demandez
votre autre carte d'identité
à votre banquier



*) Avec l'eurocheque et l'Euro-Travellers Cheque, la Carte Eurocard appartient à la famille des moyens de paiement universels, développés par les principales banques luxembourgeoises en coopération avec les grandes banques européennes.



Demande de carte Eurocard

Nom:
 Prénom:
 Date de naissance:
 Rue: Bte: Code postal:
 N°:
 Localité:
 Numéro de téléphone:
 N° du compte à vue du demandeur:
 Nom de l'employeur:
 Fonction:
 Salaire annuel net: + 500000.- + 750000.-
 Relevés mensuels à envoyer à: l'adresse privée l'adresse professionnelle
 Je désire une Carte Supplémentaire liée au même compte pour:
 Nom:
 Prénom:
 Date de naissance:
 Le montant global des relevés mensuels sera débité automatiquement du compte précité.
 Je suis Titulaire des Cartes suivantes: Amexco Diners Autres
 Le montant de la cotisation annuelle s'élève pour la Carte Principale à 1500F et pour la Carte Supplémentaire à 1000F. Je prendrai connaissance des conditions générales à mon agence bancaire.
 Le(s) demandeur(s) de la Carte (et de la Carte Supplémentaire) certifient que les renseignements donnés ci-dessus sont corrects et déclare(nt) accepter tout ce qui précède.
 Date _____ Signature du Demandeur de la Carte Personnelle _____
 Signature du Demandeur de la Carte Supplémentaire _____

Pour devenir titulaire de la carte Eurocard, veuillez remplir cette demande et la remettre à votre agence habituelle d'une des banques ci-dessous, émettrices d'Eurocard au Grand-Duché de Luxembourg

Banque Générale du Luxembourg
 Banque Internationale à Luxembourg
 Banque de Luxembourg
 Banque Nationale de Paris
 Caisse d'Epargne de l'Etat
 Crédit Industriel d'Alsace et de Lorraine
 Kredietbank S.A. Luxembourgeoise
 Banque de Paris et des Pays-Bas
 Caisse Centrale Raiffeisen
 Société Générale Alsacienne de Banque



IV S statt III S

Neufassung der Betonstahlnorm DIN 488

Von Hans Riedinger und Walther Hübner

Der immer härtere Wettbewerb insbesondere im Bauwesen beschleunigt den technischen Fortschritt. Viele deutsche und ausländische Betonstahlhersteller haben sich entschlossen, ihre Produktion auf die höhere Güte IV S umzustellen. Dem Bauherrn wird dadurch bei den Bewehrungsarbeiten eine Kostensparnis von etwa 10 Prozent geboten.

Die Marktversorgung

Abgesehen von konjunkturellen Schwankungen und unterschiedlich hohen Lagerbeständen beim Handel beträgt die Marktversorgung mit Bewehrungsstahl in der Bundesrepublik Deutschland seit Beginn der 80er Jahre im Mittel 2,5 Mill. t/Jahr. Davon sind etwa 1,5 Mill. t oder 60 Prozent Betonstahl (genormte Bezeichnung: Betonstabstahl) und 1 Mill. t oder 40 Prozent Baustahlmatten (genormte Bezeichnung: Betonstahlmatten).

Während Bewehrungsstahl in Form von Baustahlmatten seit jeher ausschließlich in der Festigkeitsklasse IV (Mindeststreckgrenze/Mindestzugfestigkeit = 500/550 N/mm²) geliefert wird, beträgt der Anteil von Bewehrungsstahl in Stabform in dieser Klasse bisher nur 1 bis 2 Prozent. Dagegen ist in der Schweiz und in Österreich überwiegend die Festigkeitsklasse IV auch bei stabförmigem Bewehrungsstahl seit langem gebräuchlich.

Normung von IV S

Die Ursache für die vergleichsweise niedrigen Anteile in Deutschland ist darin zu suchen, daß Betonstahl der Festigkeitsklasse IV lange Zeit nur aufgrund einer bauaufsichtlichen Zulassung geliefert werden konnte. Erst im September 1984 wurde er endgültig Gegenstand der Betonstahlnorm DIN 488 mit dem genormten Kurznamen BSt 500 S und dem Kurzzeichen IV S. In der Tabelle sind die Kurznamen und -zeichen gemäß alter Fassung DIN 488 bzw. bauaufsichtlicher Zulassung denen der Neufassung September 1984 gegenübergestellt.

Die ehemalige Kennzeichnung der Herstellverfahren (K, U, T) im Kurznamen und im Kurzzeichen entfällt in der Neuausgabe der DIN 488 ebenso

wie „R“ für gerippte Staboberfläche und „S“ für Schweißbeignung. Da alle genormten Stäbe gerippt sind und schweißgeeignet sein müssen, kann die Kennzeichnung dieser Eigenschaften entfallen. Das „S“ im Kurznamen und Kurzzeichen steht in der neugefaßten DIN 488 für Stabform im Gegensatz zu „M“ für Matte.

Nachdem nunmehr auch bei uns stabförmiger Bewehrungsstahl BSt 500 S (IV S) zum genormten Standard gehört, haben sich jetzt viele deutsche und ausländische Hersteller entschlossen, diese Sorte dem Markt anzubieten, und stellen ihre Betonstahlproduktion auf die höhere Güte IV S um. Aus Rationalisierungsgründen bei der Herstellung und zur Vermeidung mehrfacher Lagerhaltung bei Händlern und Biegebetrieben wird von den meisten Produzenten nur noch die Sorte IV S geliefert.

Die allgemeine Verfügbarkeit von Betonstahl IV S ist damit gewährleistet.

Gleiche oder bessere Eigenschaften

Im Zusammenhang mit der Produktionsumstellung von Betonstahl III S auf Betonstahl IV S taucht beim Handel und bei Anwendern die Frage auf, ob IV S anstelle von III S verwendet werden kann. Sie ist für Objekte, bei denen statische Berechnungen und Bewehrungspläne mit III S aufgestellt wurden, wie folgt zu beantworten:

In einem mit Betonstahl III S bemessenen Bauteil oder Bauwerk aus Stahlbeton kann dieser ohne die geringste Einschränkung teilweise oder ganz durch IV S ersetzt werden.

Alle für die Anwendung im Stahlbetonbau maßgebenden Eigenschaften von IV S (Verformungsfähigkeit, Verbundfestigkeit, Dauergeschwindigkeit, Schweißbeignung, verfügbare Ø-Reihe) liegen entweder auf gleichem Niveau wie bei III S oder übertreffen es (Streckgrenze, Zugfestigkeit).

Die Beanspruchbarkeit eines Bauteils und die Standsicherheit eines Bauwerks aus Stahlbeton wird nicht geringer, wenn es mit Betonstahl IV S anstelle von III S bewehrt wird. Es können sogar in ein und demselben Querschnitt Stäbe aus Betonstahl III

S und IV S nebeneinander verlegt werden, ohne daß die mit Betonstahl III S bemessene Tragfähigkeit dadurch abnimmt. Sicherheitshalber sei erwähnt, daß die Querschnittsfläche des ersatzweise verwendeten Betonstahls IV S nicht kleiner sein darf als die von III S.

Ganz anders verhält es sich, wenn ein Bauteil oder Bauwerk von Anfang an mit Betonstahl IV S berechnet und bemessen wurde. Dann wird sich wegen der höheren Streckgrenze (500 gegenüber 420 N/mm²) im Mittel eine Querschnittseinsparung beim Stahl und damit eine Gewichtersparnis von 10 Prozent ergeben. Für den Statiker ergibt sich zudem der Vorteil, daß er bei der Bemessung nicht mehr nach Stabstahl und Matten unterscheiden muß, da beide nunmehr die gleiche Mindeststreckgrenze aufweisen. Baukalkulatoren können die Bewehrungsarbeiten mindestens 10 Prozent billiger anbieten, wenn der Spannungsvorteil von Betonstahl IV S gegenüber III S genutzt wird. Sie werden bei Ausschreibungswettbewerben klare Vorteile gegenüber einer Kalkulation mit Betonstahl III S haben.

Durchmesser 18 und 22 mm fallen weg

Eine weitere wesentliche Änderung der neugefaßten DIN 488 ist die Streichung der Durchmesser 18 und 22 aus der genormten Durchmesserreihe. Dadurch soll eine Angleichung an die in Euronorm 80 festgelegten und bevorzugt zu liefernden Stabdurchmesser hergestellt werden. Im übrigen wird angestrebt, die Querschnittsabstufungen von Stab zu Stab ungefähr gleich zu halten.

Im Grunde können Stäbe mit Durchmesser 18 und 22 mm eingebaut werden, solange sie lieferbar sind, da durch ihre Verwendung die Standsicherheit eines Bauwerks nicht herabgesetzt wird. Das Problem ist vielmehr die Verfügbarkeit. Die Herstellwerke von Betonstahl haben sich bereits auf die neue Durchmesserreihe eingestellt. Es werden nur noch Stäbe mit den Durchmessern 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20, 25 und 28 mm gewalzt. Ab sofort sollte bei allen Planungen auf die Durchmesser 18 und 22 mm verzichtet werden.

Wenn Bewehrungspläne noch mit Durchmessern 18 und 22 mm fertig vorliegen, aber Stäbe mit diesen Abmessungen nicht mehr oder nicht ausreichend bei Händlern und Verarbeitern vorrätig sind, sollte in jedem Einzelfall geprüft werden, was die geringeren Mehrkosten verursacht: Änderungen der Pläne oder das Bewehren mit dem jeweils nächstgrößeren Durchmesser der genormten Reihe.

Technische Druckschriften und Arbeitsmittel für die Anwendung von Betonstahl IV S werden abgegeben bzw. vorbereitet durch die Betonstahlgemeinschaft Deutscher Hüttenwerke GmbH. und Tempcore-Stahl Deutschland GmbH.

Betonstahlbezeichnungen gemäß DIN 488 bzw. Zulassungen

Kurzname	Kurzzeichen		
Ausgabe 1972 bzw. Zulassung	Ausgabe 1984	Ausgabe 1972 bzw. Zulassung	Ausgabe 1984
BSt 420/500 RK BSt 420/500 RUS BSt 420/500 RTS BSt 420/500 RU	BSt 420 S entfällt	III K III US III S III U	III S entfällt
BSt 500/550 RK BSt 500/550 RUS BSt 500/550 RTS BSt 500/550 RU	BSt 500 S entfällt	IV K IV US IV S IV U	IV S entfällt

K = kalt verformt (z.B. Torstahl)

R = gerippt

S = $\left\{ \begin{array}{l} \text{in Zulassungen: Schweißseignung} \\ \text{DIN 488 neu. Betonstabstahl} \end{array} \right.$

T = wärmebehandelt (z.B. Tempcore Stahl)

U = unbehandelt

Programme des journées de contact en 1986 organisées par l'Office Belge du Commerce Extérieur à Bruxelles

1.- CANADA :

Septembre: MONTREAL } Journées de promotion
TORONTO } alimentaire

2.- ITALIE :

2.1. Alimentation

ROME } Journée de contact
« Confiserie »

2.2. Equipement hospitalier

Octobre: ROME } Réunion thématique concernant l'équipement hospitalier.

3.- PAYS SCANDINAVES :

Octobre: OSLO } Journées de contact
GÖTEBORG } textile
HELSINKI }

4.- ESPAGNE :

Octobre: PALMA DE } Journée de promotion
MALLORCA } alimentaire

5.- ETATS-UNIS :

Décembre: BOSTON } Journées de promotion
CHICAGO } alimentaire

Buchbesprechung

Arbeitsmappe

„Aktive Verkaufsförderung“

„Der Verkauf ist die Krönung aller kaufmännischen Funktionen und die Voraussetzung für eine lohnende Rendite.“

Nach diesem Motto hat der Verfasser S. Menninger, freier Mitarbeiter der BBE-Unternehmensberatung, Köln, die 127 Seiten starke Arbeitsmappe zusammengestellt. M. vermittelt über 100 praktische Vorschläge, wie die innerbetrieblichen Einsatzfaktoren Mensch - Ware - Raum - umsatzfördernd eingesetzt werden können.

Als Anhang enthält die Mappe einen Aktionsbogen, der die Praktizierung der umfassenden Vorschläge im eigenen Geschäft erleichtert. Der Preis von DM 55.00 ist eine lohnende In-

vestition für die Verkaufserfolge von morgen.

Bestellungen an: S. MENNINGER

S. MENNINGER

Godesberger Allee 143a

53 Bonn 2

Propositions d'affaires

Les sociétés intéressées aux propositions d'affaires mentionnées ci-dessous sont priées de contacter la Chambre de Commerce.

Représentation

- Entreprise espagnole, fabricant de parfums, cosmétiques et produits d'hygiène cherche importateur-distributeur en exclusivité au Grand-Duché de Luxembourg.

- Entreprise suisse, fabricant d'appareils à rayons X (technique médecine) cherche firme importatrice

pour la vente et le service après-vente pour ses appareils au Grand-Duché de Luxembourg.

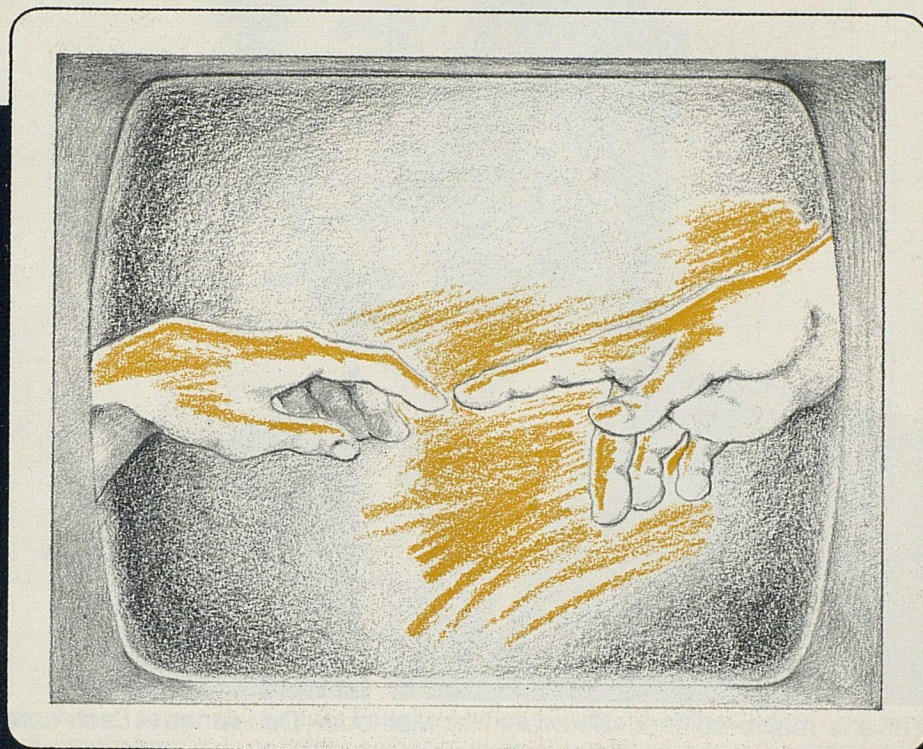
- Entreprise suisse cherche représentant au Grand-Duché de Luxembourg pour les secteurs: purification d'eau potable, protection contre la corrosion et le tartre et tout équipement de filtration.

- Société française, cherche représentant à multiscarte au Grand-Duché de Luxembourg, spécialisé dans les collectivités publiques et privées.

- Deutsche Firma, Hersteller von Bildern- und Wechselrahmen sucht Handelsvertreter mit entsprechenden Kontakten in Luxemburg.

- Deutsche Firma, tätig auf dem Gebiet des Oberflächenschutzes mit Fluorkunststoffen, sucht freien Handelsvertreter mit entsprechenden Vorkenntnissen in Luxemburg.

Mitschuldig an der Zukunft



wordplex

INFORMATION SYSTEMS

In der Tat, die Informatik ist "mitschuldig", sie ist mitverantwortlich für unsere, für Ihre Zukunft.

Deswegen kann WORDPLEX Ihnen helfen. Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten an Text- und

Informationssystemen. Ob es sich um erweiterbare Einzel- oder Mehrplatz-Systeme mit Integration von Netzwerken handelt, um PC's oder Telex . . . WORDPLEX wird Ihren Anforderungen gerecht. Mit uns die Zukunft ins Auge

fassen, heißt als "verantwortungsbewußter Manager" handeln.

Wordplex Luxembourg
5, rue de l'Industrie
L-1811 Luxembourg
Téléphone: 49 61 67
Télex: 3324 WPX



Guy Streweler, 36 ans, maître-coiffeur, «Streweler Hair Methode», Dudelange et Esch-Lallange (Cactus)

« Le Crédit Européen, c'est une banque
qui vous écoute,
vous respecte et vous aide. »

« Une réelle amitié me lie au Crédit
Européen depuis mes années d'ap-
prentissage, lorsque j'ai eu besoin
d'une voiture.

Actuellement j'emploie une quinzaine de per-
sonnes dans mes salons «Streweler Hair
Methode» qui sont équipés de micro-ordina-
teurs permettant d'enregistrer toutes les don-
nées sur le traitement des cheveux de mes
clients. Pour ces installations et mes projets

d'extension, ma solution s'appelle leasing.
Pour cela, notamment, je m'adresse au Crédit
Européen car il est, à mon avis, le partenaire
idéal de l'artisan. C'est une banque qui vous
écoute, vous respecte et vous aide. J'appré-
cie énormément les conseils du gérant de
mon agence. En discutant de mes
projets avec lui, nous avons souvent
trouvé une meilleure solution.



**CREDIT
EUROPEEN**

Tél. 44 99 11

5x5 Joër jonk
an dynamesch

Luxembourg (4x), Esch-Alzette (2x), Bettembourg,
Differdange, Dudelange, Pétange, Rodange, Ettelbruck
et Mersch.

Erhöhung der Mindestlöhne ab dem 1. April 1986

I) Mindestlohn für Arbeitnehmer ohne Familienlasten

	Betrag pro Monat	pro Stunde	Grundbetrag (Index 100) · pro Monat
ab vollendetem 18. Lebensjahr (100%)	28.815 F	166,56 F	6.823 F
ab vollendetem 17. Lebensjahr (80%)	23.052 F	133,25 F	5.458 F
ab vollendetem 16. Lebensjahr (70%)	20.171 F	116,60 F	4.776 F
ab vollendetem 15. Lebensjahr (60%)	17.289 F	99,94 F	4.094 F

II) Mindestlohn für Arbeitnehmer mit Familienlasten

	Betrag pro Monat	pro Stunde	Grundbetrag (Index 100) pro Monat
ab vollendetem 18. Lebensjahr (100%)	29.689 F	171,61 F	7.030 F
ab vollendetem 17. Lebensjahr (80%)	23.751 F	137,29 F	5.624 F
ab vollendetem 16. Lebensjahr (70%)	20.782 F	120,13 F	4.921 F
ab vollendetem 15. Lebensjahr (60%)	17.813 F	102,97 F	4218 F

Hinsichtlich der speziellen Auslegung der oben angeführten Bestimmungen über den Mindestlohn für Arbeitnehmer mit Familienlasten, wurden letztere wie folgt definiert:

1. Verheiratete Arbeitnehmer, sofern der andere Ehegatte keine berufliche selbständige oder lohnabhängige Tätigkeit ausübt; hierbei ist festzuhalten, daß bei einer selbständigen Tätigkeit kein entsprechender Vermerk auf der Lohnsteuerkarte eingetragen ist.
2. Ledige, verwitwete oder geschiedene Arbeitnehmer, sofern sie Nutznießer einer Steuerermäßigung im Sinne von Artikel 123 des Einkommensteuergesetzes vom 4. Dezember 1967 sind (Steuerklasse III).
3. Verheiratete Arbeitnehmer deren Ehegatte eine berufliche Tätigkeit ausübt, sofern sie Nutznießer einer Steuerermäßigung für wenigstens drei erhaltungsberechtigte Personen im Sinne von Artikel 123 des Einkommensteuergesetzes vom 4. Dezember 1967 sind (Steuerklasse III 3).

III) Arbeitnehmer mit beruflichen Qualifikationen

Arbeitnehmer, welche eine berufliche Qualifikation nachweisen können, haben ab dem 1. April Anrecht auf einen Mindestlohn von:

- 34.578 F im Monat für einen Arbeitnehmer ohne Familienlasten
- 35.627 F im Monat für einen Arbeitnehmer mit Familienlasten.

Hat ein Lehrling im Ausnahmefall Familienlasten zu tragen, gelten die gleichen Kriterien wie für den normalen Lohnempfänger; folglich ist die Entschädigung in bezug auf die neue Reglementierung dementsprechend höher.

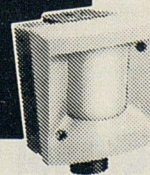
**En cas de changement
d'adresse, veuillez bien
nous en informer.**

Chambre de Commerce
B.P. 1503
Luxembourg
Tél. 43 58 53

„Leise. Damit
uns keiner hört.“

Mensch,
jetzt geht
das Licht an.

Nichts
wie weg.“



argus.*
Der elektronische
Schalter mit
dem Infrarot-Auge
schaltet das Licht
automatisch ein
und wieder aus.

*Ein Qualitätsprodukt aus
dem Hause Merten

Mein Angebot

Mehr Sicherheit.
Mehr Komfort.
Problemlose
Montage in
Außenbeleuchtungen.

argus

zzgl. Anschlußkosten



Les cheminées
RENÉ BRISACH

«La 7^e chaîne»

recherchent

UN CONCESSIONNAIRE sur le Grand-Duché du Luxembourg

Ses campagnes publicitaires radio, presse, T. V.

Ses actions promotionnelles.

Vous êtes un bon commercial ?

Vous disposez d'un magasin d'exposition ?

**Vous souhaitez devenir le partenaire d'une grande
marque européenne sérieuse et dynamique ?**

Écrivez à

Centre régional de distribution des cheminées R. Brisach

Mr. GAUTROT - Z. A. C. D'AUGNY - 57157 MARLY FRANCE - Tél. 87 63 23 11

Foires et Expositions

06.06.-16.06.1986

Foire de Nancy – Tél. : 83 51 09 01

10.06.-12.06.1986 – Francfort

Salon des Textiles Techniques – Tél. : 069/7 57 51

10.06.-13.06.1986 – Technobank 86 – Genève

Foire Spécialisée Internationale de Technologie, Service de Banque et Finance – Tél. : 022/32 98 08

10.06.-14.06.1986 – Transport – Munich

Salon International pour le Transport des Marchandises et Personnes – Tél. : 089/5 10 71

11.06.-16.06.1986 – Fawem – Bâle

Exposition des Machines Outils et des Outils
Tél. : 061/26 20 20

12.06.-15.06.1986 – Cologne

Exposition Internationale de l'Ordinateur – Ordinateurs Professionnels, Domestiques et de Loisirs – Tél. : 0221/82 11

16.06.-24.06.1986 – Energy – Moscou

Exposition internationale spécialisée de l'énergie

17.06.-19.06.1986 – Londres

Exposition Internationale des Services en Industrie et Commerce – Tél. : 0280/81 52 26

19.06.-24.06.1986 – Metav – Düsseldorf

Le Marché de l'Usine des Métaux – Exposition de Techniques de Productions, Automatisations et Nouveaux Matériaux
Tél. : 069/74 02 26

26.06.-28.06.1986 – Eltec – Munich

Salon de l'Electrotechnique – Tél. : 089/5 19 80

01.07.-06.07.1986 – Munich – Interforst

Salon International de l'Economie Forestière de l'Industrie du Bois en Grume avec Congrès Internationaux et Présentations Spéciales – Tél. : 089/5 10 71

04.07.-07.07.1986 – Florenz, Italie – Pitti Uomo

Salon de la Mode Masculine – Tél. : 055/21 77 23

05.07.-07.07.1986 – Stuttgart

Süddeutscher Mustermarkt
Exposition Professionnelle Régionale des Articles d'Enfants, de la Vannerie et des Cadeaux – Tél. : 0211/45 60 01

07.07.11.07.1986 – Düsseldorf – PM

Conférence et Exposition Internationale Métallurgie des Poudres – Tél. : 0211/45 60 01

10.07.-13.07.1986 – Mailand, Italie

Milanovendemoda Uomo

Salon de la Mode Masculine – Tél. : 02/80 14 06

12.07.-14.07.1986 – Munich – Hadrofa

Salon Professionnel de la Droguerie, Parfumerie, Nature et de la Santé – Tél. : 07181/7 32 21

12.07.-15.07.1986 – Genua, Italie

Exposition Internationale des Technologies servant de Support aux Forces de l'Ordre Public – Tél. : 010/5 39 11

15.07.-17.07.1986 – London, Royaume-Uni – World Water

Exposition et Conférence Internationales de l'Eau
Tél. : 0923/77 83 11

24.07.-27.07.1986 – Düsseldorf

Journées Professionnelles de l'Orfèvrerie et de l'Horlogerie
Tél. : 0211/45 60 01

30.07.-03.08.1986 – Harrogate, Royaume-Uni

Exposition de la Bicyclette – Tél. : 01/643 80 40

30.07.-08.08.1986 – Moskau, UDSSR

Autodetail und Technik

Salon International – Tél. : 0961/3 30 28

03.08.-05.08.1986 – Düsseldorf – CPD

Collections Premières Dusseldorf – Tél. : 0211/43 68 05

08.08.-13.08.1986 – Klagenfurt, Autriche – Holzmesse

Salon International du Bois – Tél. : 04222/5 68 00

08.08.-17.08.1986 – Klagenfurt – Autriche

Foire de Klagenfurt

Tél. : 04222/5 68 00

09.08.-12.08.1986 – Herning, Danemark – Formland

Salon des Cadeaux, des Articles d'Usage Courant et de l'Artisanat d'Art – Tél. : 02/81 22 55

09.08.-17.08.1986 – Tampere, Finland

Foire Internationale

Tél. : 35831/55 89 00

10.08.-12.08.1986 – Hamburg – HOP

Salon de la Mode – Tél. : 040/550 93 83

16.08.-19.08.1986 – Vejje, Danemark – Luminex

Salon Professionnel d'Eclairage – Tél. : 02/89 12 77

17.08.-20.08.1986 – Bern, Suisse – Ornaris

Foire d'Achat pour les Besoins de l'Habitation Moderne et l'Artisanat d'Art – Tél. : 031/41 37 24

22.08.-24.08.1986 – Cologne – HMW

Salon International de la Mode Masculine Cologne

Tél. : 0221/82 11

22.08.-24.08.1986 – Cologne

Le Salon à la Mode pour Jeans, Sportswear et Young Fashion
Tél. : 0221/82 11

23.08.-26.08.1986 – Offenbach

Foire Internationale de la Maroquinerie – Tél. : 069/81 70 91

23.08.-27.08.1986 – Francfort

Foire Internationale de Francfort – Salon International des Biens de Consommation – Tél. 069/7 57 50

24.08.-26.08.1986 – Amsterdam, Pays-Bas – Modam

Salon International de l'Habillement Masculin et Féminin des Jeans et des Vêtements de Sport et de Loisir
Tél. : 020/15 68 11

24.08.-26.08.1986 – Lausanne, Suisse – Seratex

Semaine d'Achat de l'Habillement pour Dames, Hommes, Enfants et Accessoires – Tél. : 021/45 11 11

25.08.-28.08.1986 – Utrecht, Pays-Bas – Indro-Parfumerie

Foire Professionnelle de la Droguerie et de la Parfumerie
Tél. : 030/95 59 11

27.08.-01.09.1986 – Zurich, Suisse – FERA

Exposition Internationale de Radio, Télévision et Haute Fidélité
Tél. : 01/311 25 50

28.08.-31.08.1986 – Kopenhagen, Danemark

Salon du Prêt à Porter pour Hommes, Femmes et Enfants, Accessoires, Equipement de Magasin – Tél. : 01/51 88 11

29.08.-07.09.1986 – Amsterdam, Pays-Bas – Firato

Exposition Internationale de la Radio, Télévision et Instruments de Musique – Tél. : 020/541 14 11

31.08.-02.09.1986 – Bruxelles, Belgique – Vestirama

Salon International de l'Habillement – Tél. : 091/23 59 11

31.08.01.09.1986 – Bern, Suisse – SMS

Exposition Internationale d'Echantillons de Chaussures
Tél. : 01/47 57 19

31.08.-03.09.1986 – London, Royaume-Uni – Light & Sound

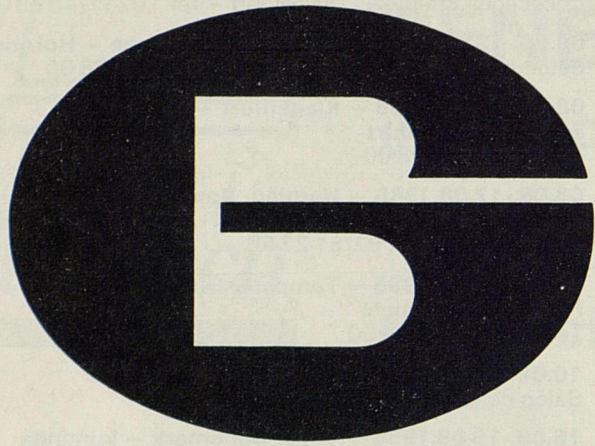
Salon International de l'Equipement de Son et de l'Illumination
Tél. : 01/994 64 77

31.08.-03.09.1986 – London, Royaume-Uni

Salon de la Bijouterie – Tél. : 01/643 80 40

31.08.-06.09.1986 – Leipzig, DDR

Foire d'Automne de Leipzig – Tél. : 041/7 18 10



**Banque
Générale
du Luxembourg**

Société anonyme

la banque
au service de tous